

unseren altbekannten europäischen Kohlenkalk-Faunen messen kann. Trotz der verhältnissmässig nicht sehr bedeutenden Entfernung vom südöstlichen China — Sumatra ist von Lo-ping etwa ebenso weit entfernt, wie die indische Salt-range — zeigt indess keine jener Faunen eine nähere Beziehung zu der unsrigen, ebenso wenig wie zur indischen oder nordamericanischen Obercarbon-Fauna. Der Grund liegt wohl darin, dass die Mehrzahl der fraglichen malayischen und australischen Faunen überhaupt nicht dem Obercarbon angehören. Für die Fauna von Queensland, die weder *Fusulinen*, noch auch sonst irgendwelche charakteristische Obercarbon-Typen aufweist, ist dieses sehr wahrscheinlich¹⁾; und auch die Timoreser Fauna scheint von solchen Typen nur *Meekella* (*Streptorh. pectiniformis*) zu besitzen, während die ausserordentlich grosse (50 Proc. betragende) Zahl der mit dem westlichen Europa identen Arten weit mehr auf Untercarbon hinweist. Nur Sumatra hat *Fusulinen* und *Schwagerinen* und könnte daher recht wohl obercarbonisch sein — woraus sich auch seine überaus geringe Uebereinstimmung mit dem verhältnissmässig nahe liegenden Timor (nur etwa $\frac{1}{8}$ der Arten von Timor kommt auch auf Sumatra vor) erklären würde —; indess ist die Sumatraner Carbonfauna noch zu wenig bekannt, als dass sich schon jetzt eine einigermaassen sichere Vermuthung über ihren geologischen Horizont aussprechen liesse.

1) Dass in Queensland ausser der durch DE KONINCK bearbeiteten Fauna noch ein höherer, dem Permo-Carbon oder Perm angehöriger Horizont vertreten ist, hat uns die unlängst erschienene Abhandlung von ETHERIDGE jun. über die Fauna des Bowen-River-Kohlenfeldes (*Roy. Phys. Soc. Edinburgh*, 1881) gezeigt. Leider wissen wir über die stratigraphischen Beziehungen dieser Fauna zu der durch DE KONINCK beschriebenen noch so gut wie Nichts; und ebenso muss auch die Frage, ob die vom belgischen Autor aufgeführten Arten alle einem einzigen Horizont angehören, für's Erste noch unentschieden bleiben.
